

Geschichten aus dem Jenseits

Erkundet das Jenseits mit all seinen (Schreck)Gestalten

zusammen mit Farin Urlaub xD

Von dadgrin

Kapitel 13: Erde VI

Sie hatten es also kapiert. Ich war ihr Jan. Sie hatten sogar das problem erkannt. Ich musste in meinen Körper zurück. Aber wie stellt man sowas an? Nun in diesem Fall bedienten sich beide eines Buches aus Julias Handtasche und einer Inhaltsangabe aus dem Internet. So gern ich auch las, und bei allem was mir bis jetzt wiederfahren war... Das hier war wahrscheinlich das schwachsinnigste von allem. Wie sollte bitteschön ein Kater gutes Karma sammeln?

Kurz ich hatte ihre Theorie bevor sie überhaupt angefangen hatten richtig zu denken für gescheitert erklärt.

Bela lag alle viere von sich gestreckt quer auf dem Bett und Rod hockte auf dem Boden. Bela schaute überkopf und Rod richtig herum auf die Buchstaben im Buch. Bela las gar nicht. Bela stellte wirre Thesen und Vorschläge auf. Rod las vor und rationalisierte Belas Ideen. Und ich lag auf Belas Rücken und hielt sie beide für bescheuert. >Mieses Karma<. Ha! Das ich nicht lache. Mist, das konnte ich ja nicht als Kater. Genauso wie gesundes Zeug essen und Tee trinken. Stattdessen gabs jetzt Breckies, Fisch und Milch. Konnte Blaskó nicht einfach erscheinen und alles wieder in Ordnung bringen? Wohl nicht.

Ich setzte mich hin und schaute mir den Raum nocheinmal genau an. Irgendetwas musste mich doch auf eine Idee bringen wie ich meinen Körper zurück bekommen konnte... Plötzlich sprang mir das Regal mit Belas 'Lektüre' ins Auge. Er hatte ja schon immer eine vorliebe für das Okkulte gehabt. Vielleicht würde mir es dieses eine Mal auch helfen?

Flink sprang ich von Belas Rücken auf den Schrank. Hüpfte aufs Regal und schmiss eines der Bücher hinunter. Katzen wurde nachgesagt sie hätten einen siebten Sinn für das Übernatürliche, warum sollte das für Kater nicht auch gelten. Mein Plan war simple und einfach durchzuführen. Bela und Rod mussten nur eines ihrer unsinnigen Rituale prozedieren.

Ziemlich unbeholfen versuchte ich die Seiten umzublättern. Schließlich fand ich eine

mit dem Wort Ritual und patschte mit meinr Pfote drauf. Ich miaute und blickte auf. Da sie mich ignorierten miaute ich noch einmal. Diesmal lauter und patschte dabei unentwegt auf die Seite.

"Was is denn Jan?", Rod sah auf.

"Ich glaub er will uns was zeigen...", meinte Bela und krabbelte zu mir hin. Er schaute sich meine Gestik an. Aber er verstand nicht.

Rod jedoch verstand, denn er packte meine Pfote und schaute sich das Wort darunter an. "Ritual?"

Miau.

"Was meinst du damit?"

Gute Frage wie sollte ich den beiden erklären, dass sie Satans Tochter herbeirufen sollten. Na ja, genau wusste ich auch nicht ob sie es war. Aber alles was ich über sie wusste deutete darauf hin.

Ich weiß nicht mehr wie, aber irgendwie schafte ich es schließlich ihnen klarzumachen was ich wollte. Bela willigte sofort ein und Rod resignierte vor dessen begeisterung. Schließlich nach enigen sehr vielen Versuchen und nachdem Julia und Diana fast alle 20 Minuten ins Zimmer gekommen waren war es geschafft.

"Okay wer von euch Dumpfbacken is dafür verantwortlich?!?!", war ihre gekeifte begrüßung. Meine armen Ohren! Ich verkroch mich unterm Bett und lugte vorsichtig darunter hervor um die Geschehnisse zu beobachten. Bela schien völlig hin und weg und war ihr voll und ganz ergeben. Rod schien in eine Art Schockstarre verfallen zu sein. "Also was ist der Grund?"

"Ährm...", versuchte Bela den Anfang. Sie hob eine Augenbraue und musterte ihn skeptisch. Wow, du hast meinen Bela umgehaun..., dachte ich und huschte zu ihm. Solang sie nicht auf die Idee kam ihn mir auszuspannen, wars mir recht.

Ich wurde gepackt und in die Höhe gehalten. "Er hier."

"Hmmm... irgendwoher..."

Ja, natürlich kennst du mich! Ich bin der wegen dem du dich mit Blaskó gezankt hast.

"Ach du bist das!"

Äh... du kannst auch Gedanken lesen?

"Nur bei einigen Tieren, zum Beispiel Katzen, Kater, Fledermäuse und so weiter und so fort..."

Ah... hm... ja...kannst du mich wieder in meinen Körper bugsieren?

"Wieso sollte ich das? Davon hab ich doch keinen Vorteil, oder jeglichen Profit."

Kannst du ein Instrument spielen?

"Gitarre."

Super, ich will ein Soloprojekt starten in den nächsten Jahren und du wirst meine Gitarristin.

"Nicht ohne meine Schwester."

Du hast eine Schwester?

"Ja, Billie."

Hmm... kann sie nicht einfach dein Support sein? Dann hast du jemanden der hier auf der Erde deine Wohnung hütet und son Kram, verstehst du?
Beide Töchter Satans in meiner Band zu haben, machte mir dann doch ein wenig angst.

Sie grinste "ich weiß nicht wie du das machst, aber na gut."

Bela und Rod schienen endlich ihre Sprache wiedergefunden zu haben. "Ährm... was habt ihr besprochen?", fragte Bela.

"Er kommt wieder in seinen Körper."

"Und da is kein Haken?", versuchte sich Rod zu vergewissern.

"Für euch nicht, nein."

"Wieso nur für uns nicht?"

"Frag das deinen Freund, Bellchen."

"Woher weißt du meinen Namen?"

"Ich bin Satans Tochter ich weiß alles."

Sie entnahm mich Belas Händen. Es fühlte sich ein bisschen wie verliebt sein an. Ein kribbeln ausgehend von der Magengegend breitete sich in meinem Körper aus. Ich hatte das Gefühl zu schmelzen.

Ich spürte wie ich mich wieder zusammensetzte. Nach einiger Zeit hörte das Kribbeln wieder auf und ich wusste das ich mich nun vollständig ohne Verluste meinem Körper befand. Ohne weiter nachzudenken rollte ich mich auf die Seite. Mit einem überraschten Aufschrei landete ich verwirrt und ziemlich unsanft auf dem Boden. Satan kam sofort angerannt und schlabberte mir durchs Gesicht.

Eine überraschte Julia folgte "was machst du denn hier??"

Bela stürmte fröhlich aus dem Zimmer und fiel mir um den Hals. Er benahm sich nicht viel anders als Satan, nur das er anstatt mir das Gesicht abzuschlecken begann mich abzuknutschen womit er auch gleich wieder aufhörte. "Bähks! Hundesabber!", er verzog angeekelt das Gesicht. Ich lachte und wuschelte ihm durch die Haare.

Rod und Diana folgten. Diana schaute als ob sie ein Gespenst sehen würde und Rod schien einfach froh zu sein das alles wieder in Ordnung war.

Er konnte gar nicht wissen wie froh ich war das alles wieder normal war.